



Bergeidechse (*Zootoca vivipara carniolica* MAYER et al., 2000), eine ovipare Form der Bergeidechse (Kärnten, Nordost-Italien, Slowenien) und die Pannonische Bergeidechse (*Zootoca vivipara pannonica* (LÁC & KLUCH, 1968); Pannonischer Raum in Österreich und Ungarn) gehören ebenfalls zu den Eidechsen mit sehr kleinen Arealen in Europa.

▲ Die Kroatische Gebirgseidechse

*Lacerta horvathi* MÉHELY, 1904.

Foto: P. Sehnal

## LITERATURVERZEICHNIS AMPHIBIA UND REPTILIA

- CABELA, A.; GRILLITSCH, H. & TIEDEMANN, F. (2001): Atlas zur Verbreitung und Ökologie der Amphibien und Reptilien in Österreich: Auswertung der Herpetofaunistischen Datenbank der Herpetologischen Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien. Umweltbundesamt, Wien, 880 pp.
- GASC, J.-P.; CABELA, A.; CRNOBRNJIA-ISAILOVIC, J.; DOLMEN, D.; GROSSENBACHER, K.; HAFFNER, P.; LESCURE, J.; MARTENS, H.; MARTÍNEZ RICA, J.P.; MAURIN, H.; OLIVEIRA, M.E.; SOFIANIDOU, T.S.; VEITH, M. & ZUIDERWIJK, A. (eds) (1997):

Atlas of Amphibians and Reptiles in Europe. Societas Europaea Herpetologica & Muséum National d'Histoire Naturelle (IEGB/SPN), Paris, 496 pp.

RAUSCHER, K.L. & GEMEL, R. (2001): Die känozoische Herpetofauna Österreichs mit besonderer Berücksichtigung des Plio-Pleistozäns. In: CABELA, A.; GRILLITSCH, H. & TIEDEMANN, F. (Hrsg.): Atlas zur Verbreitung und Ökologie der Amphibien und Reptilien in Österreich: Auswertung der Herpetofaunistischen Datenbank der Herpetologischen Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien. Umweltbundesamt, Wien, pp. 43–75.

Bearbeiter: E. Bauernfeind & H.-M. Berg

## AVES (VÖGEL)

Aufgrund ihres Flugvermögens und der sich daraus ergebenden hohen Mobilität sind Vögel im Allgemeinen leicht in der Lage, auch über größere Distanzen getrennte gleichartige Habitate zu besiedeln. Endemismen treten daher bei Vögeln nur unter besonderen Umständen auf – wie enge Einnischung in einen speziellen, geographisch geschlossenen Lebensraumtyp (z. B. Trockenwüste in Chile) oder Entwicklung in weit vorgeschobenen, isolierten Teilarealen (Inseln).

Aus der nacheiszeitlichen Vegetationsentwicklung Kontinentaleuropas ergaben sich unter den genannten Aspekten keine Voraussetzungen für eine genetische Isolierung und Speziation einzelner Taxa in Refugialgebieten. Warum die Gebirge der Westpaläarktis und insbesondere die Alpen im Gegensatz zu den Gebirgsmassiven Zentralasiens keine Speziationszentren darstellen, begründet BERG-SCHLOSSER (1984) damit, dass Letztere wesentlich älter sind, größere Flächenerstreckung sowie sehr hohe vertikale wie horizontale Gliederung aufweisen und auf engem Raum eine außerordentliche Vielfalt an scharf abgegrenzten, ökologisch differenzierten Lebensräumen aufweisen, wodurch die Artenbildung begünstigt wird. Zudem haben auch pleistozäne Vereisungen nicht im gleichen Ausmaß wie in Europa stattgefunden.

STATTERSFIELD et al. (1998) weisen für Europa nur zwei randlich gelegene „endemic bird areas“ – d. h. Areale mit zwei und mehr endemischen Vogelarten – auf Inseln aus. Ist bereits die Zahl der auf Europa beschränkten Arten recht bescheiden (VOOVS 1962), so findet sich hier auch nur ein sehr kleiner Anteil echter Endemiten mit einem Verbreitungsareal kleiner als 50.000 km<sup>2</sup> (sensu STATTERSFIELD et al. 1998). Da sich die meisten der betroffenen Arten auf randlich gelegenen Inseln befinden, ist eine genaue Zahl schwer anzugeben, da diese stark von der Auffassung der Arealabgrenzung der Vogelfauna Europas beeinflusst wird (VOOVS 1962, HAGEMEIJER & BLAIR 1997, BURFIELD & VAN BOMMEL 2002). Unstrittig ist der auf die Bergwälder Korsikas beschränkte Korsenkleiber (*Sitta whiteheadi*) mit einem Brutareal von < 500 km<sup>2</sup> anzuführen (BURFIELD & VAN BOMMEL 2002). Auch die einzige endemische Vogelart der britischen Inseln, der Schottische Fichtenkreuzschnabel (*Loxia scotica*), ist hier zu erwähnen (zur Taxonomie vgl. SUMMERS et al. 2002, MÜNCH 2003). Auf Zypern finden sich mit Zypernsteinschmätzer (*Oenanthe cypriaca*) und Schuppengrasmücke (*Sylvia melanothorax*) zwei weitere Endemiten. Schließt man die Inselgruppe der Kanaren und Madeira mit ein, kommen weitere elf Arten (aus acht Familien) dazu. Eine davon, der

Kanarische Austernfischer (*Haematopus meadewaldi*), gilt seit ca. 1940 als ausgestorben (STATTERSFIELD et al. 1998). Zusätzlich erschwert wird die Angabe einer exakten Zahl endemischer Arten, da zahlreiche neuere, teils kontroversiell diskutierte, taxonomische Befunde zur Avifauna Europas vorliegen. Diese haben unter Anwendung eines phylogenetischen Artkonzeptes (HELBIG 2000) zur Aufsplitterung zahlreicher Arten geführt. (Übersichten z. B. bei SANGSTER et al. 2002, HELBIG 2005).

Die reichhaltige Vogelfauna Österreichs weist rezent 413 autochthone Arten auf, von denen 241 zumindest einmal als Brutvogel bestätigt wurden (BAUER & BERG 1988, RANNER 2005 ergänzt). Diese Arten zeigen fast durchwegs eine europäische oder transpaläarktische Verbreitung. Auch unterhalb des Artniveaus lassen sich aufgrund der geographischen Lage Österreichs keine endemischen Taxa erwarten oder nachweisen. Das „Steirische Haselhuhn“ (*Tetrao bonasia styriacus* JORDANS & SCHIEBEL, 1944; locus typicus: St. Georgen bei Judenburg, Steiermark) wird heute als nicht abgrenzbare Teilpopulation von *Tetrastes bonasia rupestris* (C.L. BREHM, 1831) angesehen oder als valide Unterart (mit einer Verbreitung vom Jura über die Alpen und Karpaten bis Polen) geführt. Grundsätzlich zeigt die Unterartgliederung der europäischen Brutvögel geringe, vorwiegend klinale Unterschiede.

Ungeachtet der oben aufgezeigten Situation soll noch auf einige Beispiele aus der Vogelwelt Österreichs verwiesen werden, die zwar nicht der hier verwendeten Definition für Endemiten entsprechen, aber doch ein deutlich eingeschränktes Areal besiedeln. Dazu zählt der Zitronengirlitz (*Serinus [c.] citrinella*), der ein > 250.000 km<sup>2</sup> großes, weitgehend auf die Alpen und einige Gebirge Spaniens beschränktes Brutareal aufweist (BURFIELD & VAN BOMMEL 2002). BERG-SCHLOSSER (1984) betrachtet den Zitronengirlitz jedenfalls als die einzige endemische Vogelart der westpaläarktischen Gebirge. Das österreichische Vorkommen nimmt einen nicht unbedeutenden Arealanteil ein (DVORAK et al. 1993). Ähnliches gilt für den vor allem im Alpenraum, an den Nordseeküsten und auf den Britischen Inseln vorkommenden Alpenbirkenzeisig (*Carduelis cabaret*; KNOX et al. 2001, WINKLER 2003), dessen taxonomische Stellung allerdings jüngst wieder diskutiert wird (*Carduelis flammea cabaret* sensu OTTVALL et al. 2002). Auf dem Subspecies-Niveau können im genannten Zusammenhang einige weitere Taxa, wie das Alpenschneehuhn (*Lagopus muta helvetica*) oder die Alpenringdrossel (*Turdus torquatus alpestris*) angeführt werden. Wegen des kleinen, stark aufgesplitterten Brutareals im Alpenraum (und einigen anderen Bergregionen Mittel- und Südeuropas) ist schließlich auf das winzige Vorkommen von Mornellregenpfeifer (*Eudromias morinellus*) und Rotsternigem Blaukehlchen (*Luscinia s. svecica*) in den österreichischen Alpen hinzuweisen (DVORAK et al. 1993, DVORAK & WICHMANN 2005). Beide Ansiedlungen sind aber weniger im Lichte eiszeitlicher Refugien zu sehen, sondern vielmehr als Folge mehr oder minder rezenter Ausbreitungsvorgänge (FRANZ 1998).



▲ Rotsterniges Blaukehlchen.

Foto: BirdLife/P. Buchner

## LITERATURVERZEICHNIS AVES

- BAUER, K. & BERG, H.-M. (1988): Artenliste der österreichischen Vogelfauna. In: BAUER, K. (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Vögel und Säugetiere Österreichs und Verzeichnisse der in Österreich vorkommenden Arten. Österreichische Gesellschaft für Vogelkunde, Wien, pp. 11–34.
- BERG-SCHLOSSER, G. (1984): Zoogeographische und faunenhistorische Bemerkungen zur Vogelwelt der Alpen – ein Überblick. Monticola 54: 42–60.
- BURFIELD, I. & VAN BOMMEL, F. (2002): Birds in Europe. Population estimates, trends and conservation status. BirdLife Conservation Series, No. 12, 374 pp.
- DVORAK, M. & WICHMANN, G. (2005): Entwicklung von Kriterien, Indikatoren und Schwellenwerten zur Beurteilung des Erhaltungszustandes der Natura 2000-Schutzgüter. Band 1: Vogelarten des Anhangs I der Vogelschutz-Richtlinie. Im Auftrag der neun österreichischen Bundesländer, des BMLFUW und der Umweltbundesamt GmbH, Wien, 633 pp.
- DVORAK, M.; RANNER, A. & BERG, H.-M. (1993): Atlas der Brutvögel Österreichs. Ergebnisse der Brutvogelkartierung 1981–85 der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde. Umweltbundesamt, Wien, 527 pp.
- FRANZ, D. (1998): Das Blaukehlchen: Von der Rarität zum Allerweltvogel? Aula-Verlag, Wiesbaden, 140 pp.
- HAGEMEIJER, E.J.M. & BLAIR, M.J. (eds) (1997): The EBCC Atlas of European Breeding Birds: Their Distribution and Abundance. T. & A.D. Poyser, London, 903 pp.
- HELBIG, A.J. (2000): Was ist eine Vogel-„Art“? – Ein Beitrag zur aktuellen Diskussion um Artkonzepte in der Ornithologie. Teil 1. Limicola 14: 57–79.
- HELBIG, A.J. (2005): Anmerkungen zur Systematik und Taxonomie der Artenliste der Vögel Deutschlands. Limicola 19: 112–128.
- KNOX, A.G.; HELBIG, A.J.; PARKIN, D.T. & SANGSTER, G. (2001): The taxonomic status of Lesser Redpoll. British Birds 94: 260–267.
- MÜNCH, H. (2003): Die Kreuzschnäbel. Die Neue Brehm Bücherei Band 634. Westarp Wissenschaften, Hohenwarsleben, 311 pp.
- OTTVALL, R.; BENSCH, S.; WALINDER, G. & LIFIELD, J.T. (2002): No evidence of genetic differentiation among lesser redpolls *Carduelis flammea cabaret* and common redpolls *Carduelis flammea flammea*. Avian Science 2: 237–244.
- RANNER, A. (2005): Checkliste der Vögel Österreichs (Stand November 2005). Avifaunistische Kommission/BirdLife Österreich. [http://www.birdlife.at/\\_checkliste\\_neu.pdf](http://www.birdlife.at/_checkliste_neu.pdf) (Zugriff März 2006)
- SANGSTER, G.; KNOX, A.G.; HELBIG, A.J. & PARKIN, D.T. (2002): Taxonomic recommendation for European birds. Ibis 144: 153–159.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II - Sonderhefte](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [Endemiten](#)

Autor(en)/Author(s): Bauernfeind Ernst, Berg Hans-Martin

Artikel/Article: [Aves \(Vögel\) 858-859](#)